

Vapko : Mitteilungen = communications = comunicazioni

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **85 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

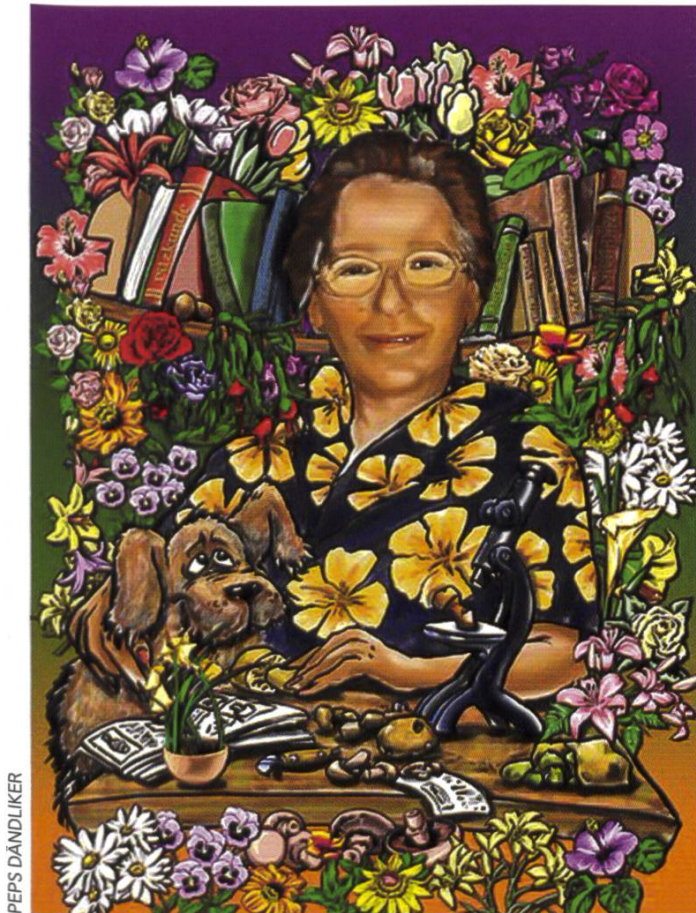
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laudatio auf Anita Wehrli, Kursleiterin der VAPKO



Im Leben trifft man ab und zu auf Personen, die einen beeindrucken. Vielleicht weil sie etwas besonders gut können, weil sie zum Beispiel unglaubliche Pilzkenntnisse haben oder auf einem anderen Gebiet herausragen. Manchmal trifft man auch auf Personen, die einen gerne beeindrucken würden und sich dafür grossspurig benehmen. Und dann gibt es noch die Personen, die für einen ein Vorbild sind. Vorbilder sind selten, ich habe nur drei, und eines davon bist du, Anita.

Beeindruckt hat mich Anita Wehrli als Kursleiterin in Landquart. Je öfter ich am Plantahof im Kurs war, umso klarer habe ich gesehen, wie perfekt der Kurs organisiert war. Für sie gibt es keine halben Sachen, und wenn sie sich zu etwas entschliesst, dann scheut sie keinen Aufwand, um die Sache hundertprozentig zu machen.

Dazu kommt, dass Anita sehr gut vorausdenken kann. Sie kann sich verschiedene Eventualitäten vorstellen, die auftauchen können, und bereitet sich für alle Möglichkeiten vor. Es kommt dann im Laufe einer Kurswoche immer noch genügend Unbekanntes auf sie zu.

Ich hatte das Glück, zusammen mit Anita den VAPKO-Kurs 2006 vorzubereiten. Es macht die Zusammenarbeit mit Anita extrem angenehm, dass sie schnell entscheidet und dann konsequent und gradlinig bei ihren Entscheidungen bleibt. Das erste Mal habe ich das so richtig 2004 gemerkt, als wir im VAPKO-Vorstand darüber zu befinden hatten, ob wir eine gewisse Anita Wehrli aus Winterthur als Einzelmitglied aufnehmen. Man stelle sich das einmal vor, Anita Wehrli, die eine unglaubliche Menge Arbeit für die VAPKO leistet, beantragt noch Einzelmitglied zu werden! Wer von uns hätte denn schon diese Konsequenz und würde das machen? Aber Anita Wehrli hat gefunden, dass die Einzelmitgliedschaft eine sinnvolle Sache sei, also wurde sie auch Mitglied.

Aber ein Vorbild ist Anita Wehrli für mich wegen ganz anderen Dingen. Davon möchte ich euch ein Beispiel erzählen.

Stellt euch vor: Prüfungssituation in Landquart. Da kommen die Kandidaten ins Prüfungszimmer, und alles an ihnen schlottert und zittert vor Aufregung, von der Unterlippe bis zur kleinen Zehe. Teilweise sind sie nur noch ein Häufchen Elend. Glücklicherweise sind die Experten so nett und helfen und unterstützen die Kandidaten, wo und wie sie nur können. Aber einige Kandidaten vermögen vor lauter Aufregung nicht einmal mehr den Fliegenpilz zu benennen. Und wenn sie dann trotzdem einen Problempilz richtig ansprechen, dann sagt Anita auf ihre ganz eigene Art: «Gsehsch, 'sgaht ja!» Und diese drei Wörtchen, die schaffen mehr als alles wochenlange Lernen. Denn diese drei Wörtchen sagen dem Kandidaten: «Ich weiss doch, dass du es kannst, und du weisst es eigentlich auch, und wenn wir jetzt nicht diese elende

Prüfungssituation hätten, dann könntest du mir jeden Pilz benennen.» In dem Moment, in dem Anita das sagt, bemerkt man, wie sich dieses Häufchen Elend strafft und ein Hauch von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zurückkehrt. Gelingen kann das Anita nur, weil dieser kleine Satz, diese drei Worte, direkt aus dem Herzen kommen. Anita liebt ihre Kursteilnehmer, sie leidet enorm an der Prüfung mit ihnen, und sie freut sich aus tiefstem Herzen, wenns geht. Das spüren die Prüflinge und das hilft ihnen.

Anita hat ein riesiges Herz. Und Anita spricht in solchen Momenten direkt aus dem Herzen oder sie redet sogar mit dem Herzen. Das ist es, was für mich Anita Wehrli zum Vorbild macht. Ich kenne nicht viele Menschen, die mit dem Herzen sprechen können.

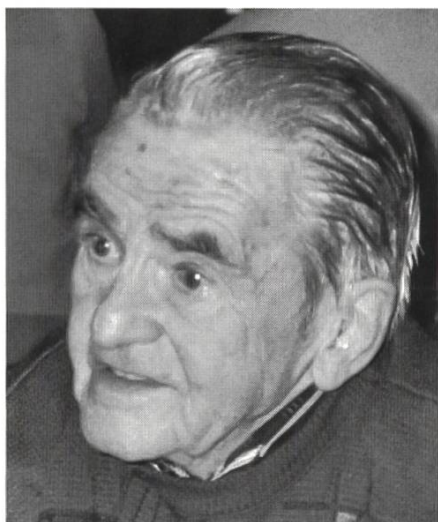
Liebe Anita, ich danke dir im Namen der VAPKO, im Namen der hier anwesenden Personen und im Namen aller ehemaligen Kursteilnehmerinnen und

-teilnehmer für den riesigen Einsatz, den du während der elf Jahre als Kursleiterin in Landquart geleistet hast. Du hast den Kurs geprägt, dank dir hat alles immer so tadellos funktioniert. Ich danke dir für die unzähligen Stunden, die du geopfert hast, und für die gewaltige Energie, die du in den Kurs gesteckt hast. Nicht zuletzt danke ich dir auch, dass ich von dir einen so perfekt organisierten Kurs übernehmen darf. Es passt auch zu dir, dass es dir ein grosses Anliegen war, mich möglichst umfassend in meine neue Aufgabe einzuführen. Aber ganz besonders danke ich dir, dass du mit dem Herzen sprechen kannst und das auch tust. Das ist der grösste Schatz, den man von einem Menschen erhalten kann, und das, liebe Anita, macht dich für mich zu einem grossen Vorbild.

THIS SCHENKEL

UNSERE VERSTORBENEN CARNET DE DEUIL NECROLOGIO

Beat Fäh



Am 15. Januar 2007 erreichte uns die Nachricht, dass unser langjähriges Vereinsmitglied Beat Fäh gestorben ist. Er ist nach langer, schwerer Krankheit im 77. Lebensjahr ruhig entschlafen. Wer Beat kannte, weiss, was für ein liebevoller und äusserst korrekter Mensch leider nicht mehr unter uns weilt.

Beat war 25 Jahre Mitglied unseres Pilzvereins. Seine humorvolle Art wie auch seine «kernigen» Sprüche behalten wir in bester Erinnerung.

Am 19. Januar 2007 wurde Beat in Schlieren von einer grossen Trauergemeinde zur letzten Ruhe begleitet. Beat wird in unseren Herzen weiter leben – wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.